

Struktur und Roter Faden im Deutschunterricht 2. Klasse

Beitrag von „stone“ vom 2. Februar 2011 21:56

Zitat

Original von firstladyverena
stone:

Was meinst du mit täglichem Rechtschreibfrühstück?

Bei uns gibt es ca. pro Woche 10 neue Lernwörter.

Diese werden erstmal geübt . Danach kommen sie auf kleine Kärtchen ausgedruckt in unsere Wörterkiste.

Jeden Tag dürfen am Morgen 4 Kinder aus besagter Kiste 5 Kärtchen ziehen und sich vor die Klasse stellen.

Da gibt es jede Woche immer dieselben 4 Kinder am Montag, die nächsten 4 am Dienstag, usw. Die 4 Kinder brauchen an "ihrem" Tag nicht mitschreiben, daher sind sie sehr darauf bedacht, dass wir keinesfalls auf unser Rechtschreibfrühstück vergessen. 😊

Das erste Kind liest das Wort auf dem ersten Kärtchen vor, bildet anschließend einen Satz damit und wiederholt abschließend nochmal das Wort.

Dieses Wort schreiben die anderen in ihr Heft (ohne zum Nachbarn zu gucken).

So werden täglich 20 Wörter wiederholt und aufgeschrieben.

Das ist nicht nur eine gute Rechtschreibübung, sondern gleichzeitig eine gute sprachliche Übung durch die Satzformulierung.

Seit Jänner haben wir das Ganze noch mit einer tägl. Kopfrechenübung ergänzt, die gleich nach den Wörtern dran kommt. Im Frühstücksheft liegt außerdem noch ein Blatt mit mehreren Spalten. Ganz oben in die Spalte tragen die Kinder das Datum ein (z.B: 1.2. genügt) .

Nun sage ich eine Kopfrechnung (kann was aus einer Malreihe sein, eine Inrechnung, Division, Addition, Subtraktion, Ergänzen,...) und die Kinder schreiben das im Kopf errechnete Ergebnis in das Kästchen unter dem Datum ein.

Insgesamt gibt es pro Tag 10 Rechnungen, daher hat jede Spalte 10 Kästchen.

Hat ein Kind alle 10 richtig, male ich eine Krone über's Datum. 😊

Unsere Frühstückskinder- die ja noch immer vorne sein dürfen- können an "ihrem" freien Tag auch dabei mithelfen, indem sie (der Reihe nach) leise die Triangel anschlagen, bevor ich die nächste Rechnung sage.

Die Frühstückskinder, deren Hefte ich an ihren freien Tagen natürlich nicht korrigieren muss, dürfen sie zum Herzeigen an diesem Tag immer mit nach Hause nehmen.

Die Eltern wissen, dass einmal pro Woche das Heft mit nach Hause kommt.

Nach einiger Zeit kopiere ich den Eltern meine(!) Liste, auf der ich die angesagten Rechnungen vorgescriben habe, damit sie daheim vergleichen können, bei welcher Rechenart ihr Kind noch Probleme hat.

Durch diese tägl. Übungen haben die Kinder schon tolle Fortschritte erzielt und ein weiterer Pluspunkt ist, dass sie ziemlich stressfrei üben; also keine "Testpanik" haben. Ich erspare mir die leidigen Ansagen und manchen Rechentest und sammle sehr, sehr viele Aufzeichnungen über den Lernstand der Kinder ohne ewig korrigieren zu müssen. Denn täglich 15 Hefte (die Frühstückskinder sind da nicht mitgerechnet) mit je 20 Wörtern und 10 Ergebnissen sind schnell durchgesehen.